

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

➤ **Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)**

Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 oder 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat giff dat to vertellen?

### Empfehlungen zum Fungizideinsatz in der Blüte des Winterweizens

#### Empfehlungen zum Fungizideinsatz in der Blüte des Winterweizens

**Aktuelle Entwicklung:** Einige sehr frühe Winterweizen (Obiwan, teilweise Chevinon und Campesino) haben die Blüte an Haupt- und Nebentrieben vollständig beendet und befinden sich bereits in Kornbildung (siehe Foto links). Ein Großteil der Winterweizen befindet sich gegenwärtig in der Blüte (ES 61-65) (siehe Foto rechts). In den meisten Fällen ist die Ähre noch nicht vollständig geschoben und dennoch beginnen die Ähren an Haupt- und Nebentrieben mit der Blüte. Späte Winterweizen (häufig etwas spätere Sorten – z.B. Informer) oder teilweise Winterweizen im nördlichen Dienstgebiet (v.a. Kreis Nordfriesland) werden erst in der kommenden Woche die Blüte erreichen.

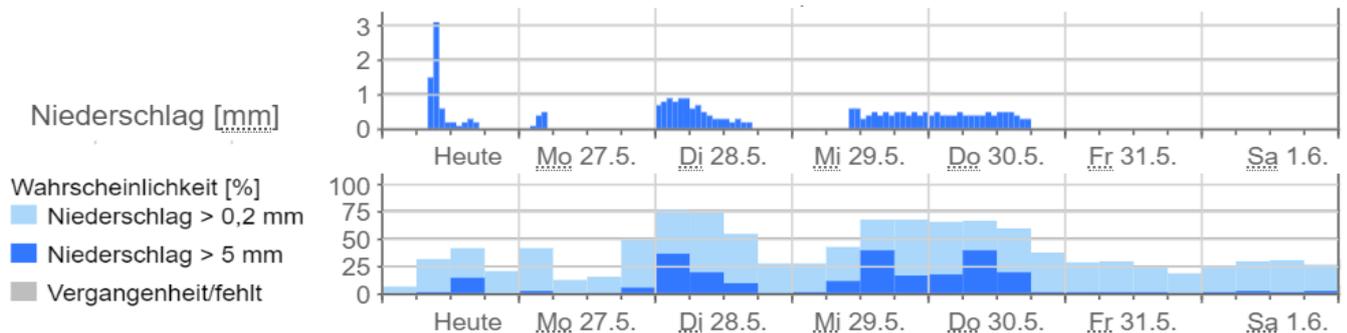


#### Kurz und knapp - Aktuelles Krankheitsgeschehen:

**Septoria-Blattdürre:** Die Niederschläge in der vergangenen Woche haben regional Infektionen der Septoria-Blattdürre begünstigt. In den meisten Fällen kamen die empfohlenen Präparate Univoq, Revytrex, Elatus Era termingerecht vor oder nach dem Infektionsereignis auf die voll entfaltenen Blätter zum Einsatz. Auch in dieser Woche sind weitere Septoria-Infektionsereignisse möglich, welche aber noch von der guten Dauerwirkung der empfohlenen Präparate sicher abgedeckt werden. Über die Blüte des Winterweizens hinaus verliert die Septoria-Blattdürre an Bedeutung, sodass weitere Septoria-wirksame Fungizideinsätze in der Blüte nicht erforderlich sind.

**Braunrost:** Dem Braunrost werden seit der vergangenen Woche wieder deutlich bessere Infektionsbedingungen geboten. In unbehandelten Kontrollparzellen konnten in der sehr anfälligen Sorte KWS Donovan vereinzelt erste Braunrostspuren auf oberen Blättern bonitiert werden. In anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan; LG Initial, SU Willem – Sortenanfälligkeiten siehe S. 3) ist mit einer Zunahme des Braunrostes in den nächsten Wochen zu rechnen. Akuter Handlungsbedarf besteht in der Regel nicht, sofern in den vergangenen zwei Wochen Fungizide im Rahmen der typischen „Fahnenblattbehandlung“ zum Einsatz kamen, welche auch eine gute Dauerwirkung (v.a. Elatus Era und Revytrex; Univoq in der Dauerwirkung etwas schwächer) ermöglichen. Dennoch sollte in anfälligen Sorten ein Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius) mit stabiler Aufwandmenge in der Blüte des Winterweizens zum Einsatz kommen.

**Ährenfusariosen:** Wichtige Voraussetzung für Infektionen sind Niederschläge in der Blüte des Weizens. Je ergiebiger und langanhaltender die Niederschläge, desto stärker können die Infektionen ausfallen. **Nach aktueller Wetterprognose wird für diese Woche eine höhere Niederschlagsintensität vorhergesagt (siehe Grafik). Da die Regenperiode mit einigen in der Blüte befindlichen Winterweizen korreliert, wird bei vorhandenen Risikofaktoren für Infektionen mit Ährenfusarien (Risikofaktoren – siehe S. 2) eine Fungizidmaßnahme mit Schwerpunkt Ährenfusarien empfohlen.**



Des Weiteren können die Niederschläge und die feuchtwarme Witterung in der vergangenen Woche die Ausbildung von Fruchtkörpern auf Ernterückständen begünstigt haben, welche bei entsprechender Witterung große Mengen an Ascosporen freisetzen. Gelangen die Sporen auf die Narben der Getreideblüte, führt dies bei ausreichender Feuchtigkeit zu einer Infektion der Ähre. Der Erreger wächst in die Leitbahnen, kann diese abschnüren und es kommt zum typischen Schadbild der Partiiellen Taubährigkeit (siehe Foto). Ein stärkerer Befall mindert nicht nur den Ertrag (Kornausfälle; geringes TKG), sondern wirkt sich bei übermäßiger Produktion von Mykotoxinen (Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA)) auch verheerend auf die Futter- und Lebensmittelqualität aus. **Das Risiko für Infektionen mit Ährenfusarien ist in diesem Jahr höher als in den Vorjahren, in denen während der Blüte des Winterweizens häufig Niederschläge fehlten.**



**Mitteempfehlung 2024 in der Blüte (ES 61-69) des Winterweizens**

**Schwerpunkt: Braunrost + Ährenfusariosen**

**1,0-1,25 l/ha Orius bzw. 1,0 l/ha Tebucur 250 EW / Lynx usw. (Tebuconazol-Fungizide)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **1 m / 3 m (GAP); NW 701 (10 m)**

**Achtung:** die meisten Tebuconazol-Fungizide dürfen im Rahmen ihrer Zulassung in der Kultur höchstens zweimal zur Anwendung kommen.

**oder**

**1,5 l/ha Caramba / Plexeo**

**(Wirkstoff: Metconazol)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **1 m / 3 m (GAP)**

**Bemerkung:** Die Wirkung von Orius (Wirkstoff: Tebuconazol) und Caramba / Plexeo (Wirkstoff: Metconazol) auf mögliche Infektionen mit Ährenfusarien reicht aus, sofern keine erhöhten Risikofaktoren für Infektionen mit Ährenfusarien bestehen.

**Schwerpunkt: Ährenfusariosen + Braunrost**

**0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciafin, Euskatel EC, Protendo 250 EC)**

**+**

**0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius; Tebucur 250 EW, Lynx) oder 1,0-1,5 l/ha Caramba / Plexeo**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **1 m / 3 m; NW 706 (20 m)**

**Bemerkung:** In Sorten mit erhöhter Anfälligkeit auf Braunrost (z.B. KWS Donovan, SU Willem, LG Initial) sollten die höheren Aufwandmengen des Tebuconazol-Fungizids bzw. von Caramba / Plexeo zum Einsatz kommen. In Sorten mit geringerer Anfälligkeit für Braunrost (z.B. Campesino, Debian, Knut – Übersicht Sortenanfälligkeiten – siehe S. 3) können wiederum die reduzierten Aufwandmengen zum Einsatz kommen.

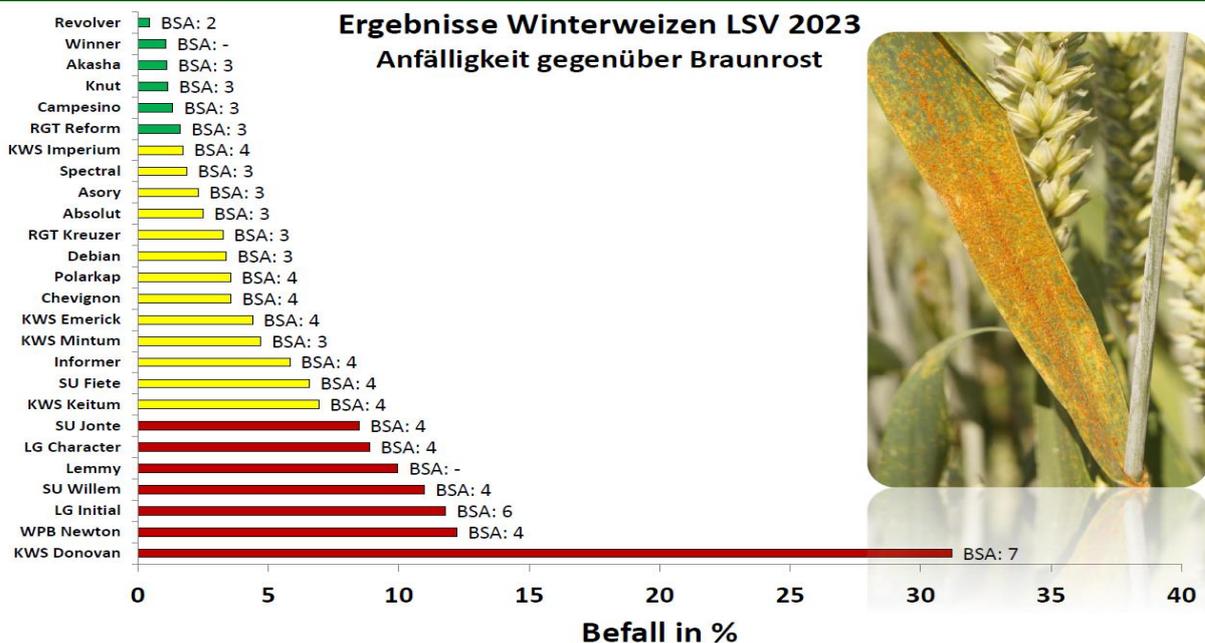
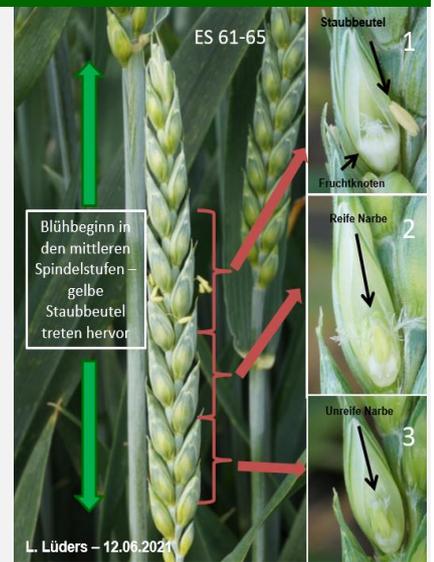
## Die wichtigsten Risikofaktoren für Infektionen mit Ährenfusarien in der Weizenblüte:

- **Witterung:** Niederschläge während der Blüte. Je ergiebiger und langanhaltender die Niederschlagsphase, desto stärker können die Fusarien-Infektionen ausfallen. Warme Tagestemperaturen von über 15-18 °C förderlich – je wärmer, desto besser für den Erreger.
- **Vorfrucht und Bodenbearbeitung:** Risiko-Vorfrüchte sind insbesondere Mais, aber auch Getreide. Bei pflugloser Bestellung und durch an der Bodenoberfläche befindliche Stoppelreste steigt das Infektionsrisiko nochmals deutlich.
- **Sortenanfälligkeit:** Das aktuelle Sortensegment hat eine deutlich geringere Anfälligkeit, als die alt bekannten Sorten Ritmo, Tobak, Inspiration, JB Asano. In Sorten mit der BSA-Note 5 (und höher) sollten bei vorhanden Risikofaktoren fusarium-wirksame Fungizide zur Anwendung kommen.

<b>BSA-Note 3 Geringe Anfälligkeit:</b>	Porthus, Kamerad, LG Imposanto, Argument, Akasha, Akzent; Macaron; Obiwan; Exsal; RGT Dakapo; RGT Volupto; Activus; Expo; Chiron; Boss; Rubisko; Findus; Moschus
<b>BSA-Note 4 Geringe bis mittlere Anfälligkeit:</b>	Complice, SU Jonte, RGT Reform, Rumor, Faustus, Bosporus, KWS Emerick, KWS Imperium, KWS Keitum, Faxe, Asory, SU Selke, SU Habenero, Hyvega, SU Mangold, Foxx, Polarkap, Revolver, KWS Mintum, Spectral, RGT Kreuzer; RGT Kreation; LG Optimist; Absint, KWS Mitchum; SY Plantus; Kastell; SY Koniko; Pep; LG Akurat; RGT Riff; Chaplin; KWS Eternity; RGT Sacramento
<b>BSA-Note 5 Mittlere bis hohe Anfälligkeit:</b>	Chevignon, KWS Talent, Knut, SU Fiete, KWS Donovan, Benchmark, Kashmir, Informer, KWS Fontas, LG Initial, RGT Depot, LG Vertikal, Campesino, Komponist, KWS Universum, LG Character, Absolut, Attribut, Filon, Sinatra, SU Willem, Gentleman, WPD Newton: SU Tammo; Adrenalin; Cayenne; LG Atelier; Pepper; KWS Patronum; KWS Jubilum; Wasmond; KWS Sverre; Jubilo; Nemo; SU Aventius; Ikarus; Safari; LG Magirus; RGT Aktion; Nordkap, Galerist; Ponticus
<b>BSA-Note 6 Hohe Anfälligkeit:</b>	KWS Maddox; Debian; LG Lunar; LG Mocca
<b>BSA Note 7: Sehr hohe Anfälligkeit:</b>	Tobak, Mortimer

**Tipps zur Terminierung – Schwerpunkt Ährenfusarien:** Um eine hohe Wirksamkeit zu erreichen, sollte optimalerweise der Fungizideinsatz 1-3 Tage vor oder nach Niederschlagsereignissen in der Blüte des Weizens erfolgen. Oftmals wird die Blüte des Winterweizens mit bereits rausgetretenen Staubbeutel in Verbindung gebracht. Das Blühende des Weizens ist jedoch längst erreicht, sofern an der gesamten Ähre die gelben Staubbeutel hervorgetreten sind. Die Vollblüte (ES 65) ist erreicht, wenn im mittleren Ährensegment die Staubbeutel hervortreten. Hier ist die Blüte bereits beendet, die Blütennarbe verkümmert und der Fruchtknoten entwickelt sich (siehe Foto). Ober- und unterhalb des mittleren Ährensegments ist die Blütennarbe reif und voll entfaltet. Die Staubbeutel sind noch grün und bekommen einen leichten gelben Schimmer – die Ähre ist am „blühen“ (siehe Foto 2). Im unteren und oberen Ährenabschnitt ist die Blütennarbe noch nicht entfaltet und reif. Die Staubbeutel sind grün (siehe Foto 3).

Die Ähren durchlaufen die Blüte in diesem Jahr recht zügig. Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung von Einzelpflanzen bzw. auch von Haupt- und Nebentrieben kann sich die Blüte des Weizens dennoch über 1-2 Wochen erstrecken. Bei anhaltender Infektionsgefahr für Ährenfusarien (v.a. regelmäßige Niederschläge während der gesamten Blüte) sind bei hohen Risikofaktoren (v.a. anfällige Sorten bei ungünstiger Vorfruchtconstellation (v.a. Mais, Getreide) in pflugloser Bestellung) sogar zweimalige Fungizideinsätze während der Blüte denkbar. In diesen Fällen kann z.B. ein Prothioconazol-Fungizid (0,5-0,6 l/ha) vorgelegt und im zweiten Fungizideinsatz ein Tebuconazol-Fungizid (z.B. 0,8-1,0 l/ha) zum Einsatz kommen.



n = 4 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallstärkebonituren aus Fahnenblatt und Fahnenblatt-1)  
BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2023